

Sichern Sie sich Ihre Energie für morgen



Wärme aus Wasser - Die Innovation für Ihre Heizung



Wasser / Energie / Anwendung im System

Raumwärme aus Abwasser

KAMENZ

Neuerung. In Jesau wird heute ein Pilotprojekt präsentiert. Es könnte für einige Furore sorgen.

■ Frank Oehl

Vor drei Jahren übernahm Harald Roth die Wasser- und Tiefbau GmbH in Kamenz. Erst als Geschäftsführer, später als Gesellschafter. Heute liefert er mit Partnern womöglich ein kleines Meisterstück in Sachen Betriebsanierung ab. Die Firma wurde gerettet und kann nun sogar mit einem Pilotprojekt Furore machen. Erstmals ist es nämlich gelungen, Wärme und Energie aus Abwasser zu gewinnen. Seit Dezember 2005 läuft der Versuch, heute wird er in

Jesau der erstaunten Öffentlichkeit präsentiert. „Wir hatten bisher einen harten Winter. Bei Temperaturen bis zu minus 16°C lieferte unsere neue Anlage zuverlässig und ausreichend Raumwärme.“ Gleichzeitig habe man die Heizkosten um immerhin 50 Prozent gesenkt.

Wie ist das möglich? Nun, durch Wärmeaustausch nach dem Kühl-schrank-Prinzip. Dies gibt es schon bei Erdwärme, und jetzt steht in Kamenz die erste Anlage in Ostdeutschland zur Wärmerückgewinnung aus Abwasser. Direkt am Firmengrundstück vorbei läuft der Hauptsammler des AZV Obere Schwarze Elster. Auch dessen Geschäftsbesorger, die Ewag Kamenz, stand dem Pilotversuch aufgeschlossen gegenüber. Roth: „Wir sind auf offene Ohren gestoßen.“ Mitgewirkt hat dabei Lutz Gerstenberger, ein selbstständiger Ingenieur und profunder Kenner der

Örtlichkeiten. Mit weiteren Experten aus Dresden gründete man die Ingenieurgesellschaft Energieconsult Sachsen-Ost (Ecs-o), mit der man nun die Vermarktung plant.

Heizkessel abgelöst

Gefördert wurde die Investition von 50 000 Euro zur Hälfte durch Freistaat und EU. Das WEA-System (WEA steht für Wärme und Energie aus Abwasser) bewährt sich in der Praxis, was die Zuschussgeber sicher erfreuen wird. Der neuentwickelte Wärmetauscher wurde in den städtischen Abwasserkanal installiert. Die Abwassertemperatur schwankt zwischen 3 und 8 Grad, je nach Zulauf von Oberflächenwasser ins Mischsystem. Mit diesem Tauscher und einer 90 kW-Wärmepumpe wird die Heizung für etwa 430 Quadratmeter Bürofläche und 930 Quadratmeter Werkstatt-, Sozial- und Lagerräume gespeist. Roth:

„Der vorher betriebene Heizkessel konnte abgelöst werden, an der Bausubstanz und am installierten Heizungssystem haben wir nichts geändert.“ Roth und Gerstenberger rechnen mit einer Amortisation der Ausgabe schon nach fünf Jahren.

Wäre dies nicht sogar eine interessante Sache für Hauslebauer? Da sind die Experten vorsichtiger. „Nachnutzbar ist das System für Betriebe und Einrichtungen, wie Schulen, Krankenhäuser oder Kitas, die an einem Hauptsammler liegen.“ Für Eigenheime sind die bekannten alternativen Energiequellen wie Erdwärme oder Solar wohl eher zu empfehlen. „Es sei denn, mehrere Siedler täten sich zusammen.“ Außerdem hänge natürlich vieles von den konkreten Bedingungen vor Ort ab. Beraten würde die Ecs-o jedenfalls gern. Heute um 14 Uhr wird das Projekt in der Ne-schwitzer Straße vorgestellt.

Sächsische Zeitung vom 16.03.2006



Haben Grund zum Optimismus: Lutz Gerstenberger und Harald Roth (v.) präsentieren heute bei der Wasser und Tiefbau GmbH Kamenz in Jesau nicht nur interessante, sondern auch funktionierende Idee. Die Firma wird seit Dezember komplett aus der Abwärme eines Abwassers-Hauptsammlers beheizt. Foto: nur

Raumwärme aus Abwasser

ecs-o

energie consult sachsen-ost GmbH

Grillenburger Straße 6
01159 Dresden

Telefon: 0351 / 41 43 8 0
Fax: 0351 / 41 43 8 40

Email: info@ecs-o.de
Internet: www.ecs-o.de